

Der Knabe ist jung, nur zwölf Standardjahre, und nicht alt genug, um zu kämpfen. Noch nicht. Flehend sieht er seinen Vater an. Über das Getöse hinweg schreit er: »Aber die Kampfstation ist zerstört worden, Dad! Der Kampf ist doch vorbei!« Sie haben es erst vor einer Stunde beobachtet. Das angebliche Ende des Imperiums. Der Beginn von etwas Besserem.

Die Verwirrung in den glänzenden Augen des Jungen ist offenkundig: Er versteht nicht, was gerade passiert.

Aber Rorak versteht es. Er hat Geschichten über die Klonkriege gehört, Geschichten, die ihm sein eigener Vater erzählt hat. Er weiß, wie es im Krieg zugeht. Es sind gar nicht viele Kriege, es ist nur ein einziger, immer wieder verlängert und in Abschnitte unterteilt, sodass er beherrschbarer erscheint.

Lange Zeit hat er seinem Sohn nicht die Wahrheit, sondern die idealisierte Hoffnung weitergegeben: *Eines Tages wird das Imperium fallen, und wenn du einmal Kinder hast, hat sich die Situation verändert.* Und das könnte auch immer noch eintreten. Aber jetzt ist eine stärkere, bitterere Wahrheit vonnöten: »Jak, der Kampf ist noch nicht vorbei. Der Kampf fängt gerade erst an.«

Er drückt seinen Sohn fest an sich.

Dann legt er ihm einen Steinbrocken von der Statue in die Hand.

Und er hebt selbst einen Stein auf.

# Teil I

# 1. Kapitel

Jetzt:

Sternlinien durchziehen das samtene Schwarz.

Ein Schiff, ein kleiner Starhopper, fällt aus dem Hyperraum. Es handelt sich um ein Ein-Mann-Schiff, bevorzugt von vielen der *weniger wünschenswerten* Fraktionen hier draußen im Äußeren Rand – Piraten, Buchmacher, Kopfgeldjäger und jene, auf deren Kopf ein Preisgeld ausgesetzt ist. Dieses spezielle Schiff war schon in Kämpfe verwickelt; es zeigt durch Plasma verursachte

Schäden an den Flügeln und auf den Heckflossen sowie eine Delle am Bug, als habe ein imperialer Läufer hineingetreten. Damit fügt sich das Schiff nur umso besser in seine Umgebung ein.

Voraus liegt der Planet Akiva. Ein kleiner Planet – von hier aus sind nur braune und grüne Streifen erkennbar, teilweise von dicken, weißen Wolken verdeckt.

Wedge Antilles, der Pilot – einst Rot Eins und jetzt ... nun, jetzt etwas anderes, eine Rolle ohne offiziellen Titel, denn die Situation ist so neu, so anders, so völlig in der Schwebe –, sitzt da und nimmt sich einen Augenblick Zeit.

Es ist schön hier oben. Still.

Keine TIE-Jäger, keine Explosionen über dem Bug seines X-Wing. Tatsächlich hat er ja auch keinen X-Wing, und obwohl er sehr gerne einen fliegt, ist es schön, mal in etwas